

Alte Werte neu entdecken

Bauteilbörsen bieten Bauteile aus Abrisshäusern zum An- und Verkauf an

BREMEN (SR). Ob Türen, Fenster oder Treppengeländer – so manches Bauteil ist einfach viel zu schade, um es bei Abbruch- oder Umbauarbeiten zu entsorgen und auf den Müll zu werfen. Oftmals ist es noch viel zu gut in Schuss, weist lediglich ein paar Kratzer oder eine Patina auf, die ihm seinen gewissen Reiz verleiht. Seit einiger Zeit gibt es Plattformen, die sich dem An- und Verkauf von Baustoffen und Bauteilen aus Abrisshäusern angenommen hat: Bauteilbörsen. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, gebrauchte Bauteile weiter zu vermitteln, damit sie wieder verwendet werden können. Das Geschäft lohnt sich. Die Tauschbörsen entwickeln sich zu einem einträglichen Handelsplatz.

Jährlich fallen etwa bundesweit 25 bis 30 Millionen Tonnen Bauschutt an. Davon könnten geschätzte 600 000 bis eine Million Tonnen wieder genutzt werden, vorausgesetzt, der ursprüngliche Zustand bleibt erhalten. Doch noch immer werden ganze Gebäude oder einzelne Teile so abgebrochen, dass gute und gebrauchsfähige Bauteile nicht weiter verwendet werden können. Dass sich dies ändern könnte, hängt mit den steigenden Kosten für die Entsorgung zusammen. Darum sollen bundesweit möglichst viele gebrauchsfähige und gut erhaltene Bauteile gleich welchen Jahrgangs wieder in den Kreislauf der Bauwirtschaft zurückgeführt werden. Durch ihre Wiederverwendung soll im wesentlichen Abfall vermieden, Energie eingespart und Kohlendioxid gemindert werden.

Darum steckt in Bauteilbörsen, einer Plattform für den An- und Verkauf von Baustoffen und Bauteilen aus Abrisshäusern, ein hohes Potenzial. Nicht zu letzt machen sie einen sparsamen Umgang mit Baumaterial aus Abbruch- oder Modernisierungsvorhaben bewusst und tragen dazu bei, Rohstoffe einzusparen. Und sie geben Impulse zum geregelten Rückbau und zum recyclinggerechten Planen und Bauen.

Die erste Bauteilbörse, die 2002 von den Initiatorinnen Ute Dechantsreiter und

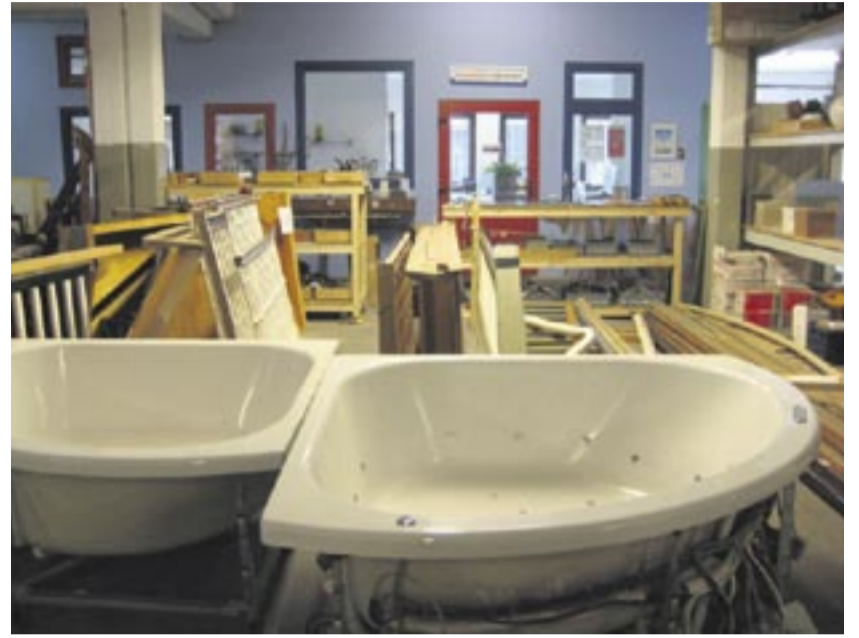
Karin Strohmeier ins Leben gerufen wurde, befindet sich in Bremen. Mitinitiator ist der Verein „Alt-Bauteile Bremen“, der aus einem Zusammenschluss von Handwerksbetrieben und Büros aus dem Baubereich 2002 hervor ging. Er will die Wiederverwendung gebrauchter Bauteile fördern und die Bauteilbörse sowie das Bauteillager beim Aufbau unterstützen. In kurzer Zeit hat sich die Bauteilbörse Bremen zu einem Marktplatz für Massenbaustoffe entwickelt, auf die man



In kurzer Zeit hat sich die Bauteilbörse Bremen zu einem Marktplatz für Massenbaustoffe, wie Türen entwickelt, auf die man zuerst zurückgreift, bevor man sich mit neuen Materialien eindeckt.
Fotos: Bauteilbörse Bremen

zuerst zurückgreift, bevor man sich mit neuen Materialien eindeckt.

Bauteilbörsen haben inzwischen auch in Hannover, Gießen und Augsburg eröffnet. Mit ihnen soll ein flächendeckendes Bauteilnetz geschaffen werden. Die Börsen wenden sich an Privatleute, Handwerksbetriebe, Abbruchunternehmen, Baugesellschaften, Planungsbüros und Behörden. Das Sortiment des Lagers bietet die breite Palette von Bauteilen eines Gebäudes an, wie Innentüren, Fenster, Fliesen und Waschtische. Schon mancher Interessent hat beim Stöbern eine Rarität entdeckt. Angebote und Nachfrage von Bauteilen werden gegen eine Gebühr in eine Datenbank eingetragen. Informationen über die angebotenen Bauteile können jederzeit über das Internet abgerufen werden. Doch über das Internet vermarkten sich die Bauteile nicht alleine. Bei Kaufinteresse kann



So manches Bauteil, wie Badewannen, ist einfach viel zu schade, um es bei Abbruch- oder Umbauarbeiten zu entsorgen.

das Bauteil im Lager besichtigt werden oder die Börse stellt den Kontakt zum Anbieter her. Das Lager funktioniert wie ein Mitnahmemarkt. Was gefällt, kann man kaufen und mitnehmen. Wird der Transport oder der Wiedereinbau eines Bauteils gewünscht, bietet dies die Börse oder ihre Partner ebenfalls an.

Dass sich der Handel mit gebrauchten Baustoffen lohnen kann, zeigen über 60 Händler historischer Baustoffe allein in Deutschland. Vor 20 Jahren hätte niemand gedacht, dass sich diese Sparte etabliert. Soll das Konzept der gebrauchten Bauteilbörsen langfristig an diesen Erfolg anknüpfen, dann muss sich das Konzept rechnen und zwar für beide Seiten: für private Bauherren, die gebrauchte Bauteile wieder einbauen und für die Betreiber

der Börsen. So manches Abbruchunternehmen wird seine Angebotspalette erweitern können, wenn es zusätzlich zum Rückbau gebrauchte Bauteile anbieten kann. Auch den Sanierungsmarkt werden Bauteilbörsen beleben. Angestrebt wird, dass regionale Handwerksbetriebe im Baubereich den Wiedereinbau von Bauteilen in ihr Angebot aufnehmen. Baubetriebe und Abrissunternehmen, die oft ohnehin schon nach Stoff-Fractionen trennen, können Bauteile sichern und über die Börse anbieten. Planungsbüros und Baugesellschaften können schon in der Vorplanungsphase auf einen Materialpool zugreifen.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.bauteilnetz.de und www.bauteilboerse-bremen.de.

Anzeige

MIETLÖSUNGEN, AN DIE MAN SICH GERN ERINNERT!

Wenn auch Sie sich noch lange an professionelle Mietlösungen erinnern möchten, dann mieten Sie bei MVS Zeppelin! Unsere leistungsstarke Mietflotte mit mehr als 42.000 Maschinen und Geräten, kombiniert mit praktischen Vermietdienstleistungen, wird auch Sie überzeugen! Rufen Sie uns an.

www.mvs-zeppelin.de **0800-1805 8888** (kostenfrei)

BAMAKA 2008
Tage der Bauwirtschaft
Köln, 18.-20.04.2008
Auf dem Gelände der:
Zeppelin Baumaschinen GmbH
Niederlassung Köln
Graf-Zeppelin-Str. 25
51147 Köln-Porz



MVS ZEPPELIN

